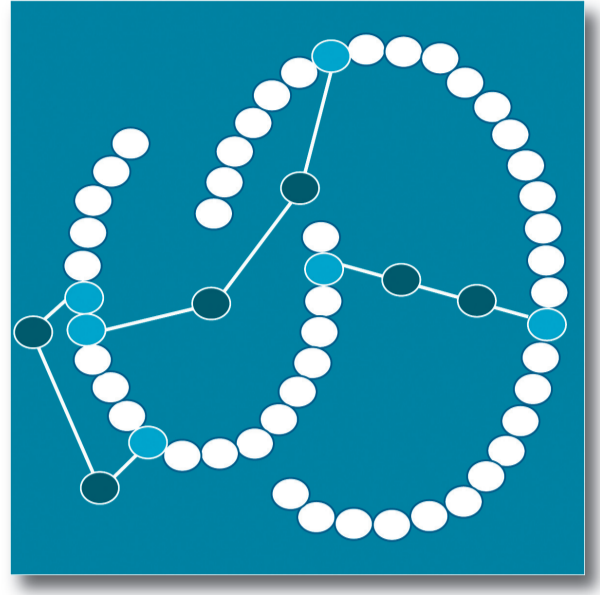


diseases research expert network knowledge sharing



Im krankheitsbezogenen Kompetenznetz Diabetes mellitus (KKNDm) schließen sich sieben Diabetesverbände aus Deutschland zu einem Expertennetzwerk zusammen.

Ziel des Netzwerkes ist es, neue Erkenntnisse über die Entstehungsbedingungen, die Prävention und die Behandlung des Diabetes mellitus zu gewinnen und dadurch die Vorsorge in der Bevölkerung zu verbessern.

Ein Schwerpunkt des KKNDm ist der Wissenstransfer aus der Forschung in die Praxis. Diese Kompetenzen stehen sowohl der nationalen und internationalen Fachwelt, als auch ÄrztInnen, PatientInnen und der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung.



Kompetenznetz Diabetes mellitus, Verbände und Verbundkoordinator

- Future paediatric diabetes (FPD). Koordinator: Reinhard Holl, Universität Ulm
- Translational research on the early pathogenesis and Prevention of young-onset diabetes (TREPPYD). Koordinator: Anette-Gabriele Ziegler, Technische Universität München und Klinikum Schwabing StKM GmbH, München
- Advance knowledge for restoration of beta cells and diabetes (AKROBAT). Koordinator: Michele Solimena, Technische Universität Dresden

- Metabolomics/ new Biomarker (BIOMARKERS). Koordinator: Hans-Ulrich Häring, Universität Tübingen
- Diabetes – collaborative research of epidemiologic studies (DIAB-CORE). Koordinator: Wolfgang Rathmann, Deutsches Diabeteszentrum, Universität Düsseldorf
- Diabetes and mental aspects (DIAMANT). Koordinator: Johannes Kruse, Universität Düsseldorf
- Depression and cognition in diabetes. From neurobiological mechanisms to treatment strategies (DECODIA). Koordinator: Frank Petrak, Universität Bochum

TREPPYD: Das TREPPYD Konsortiums erforscht die pathogenetisch-relevanten Faktoren beim Diabetes im Kindes- und Jugendalter mit neuen diagnostischen und therapeutischen bzw. präventiven Strategien. Hauptfokus ist die genaue Charakterisierung von Inselautoimmunität als dem spezifischen Merkmal des Typ 1 Diabetes, um daraus neue therapeutische Konzepte abzuleiten.

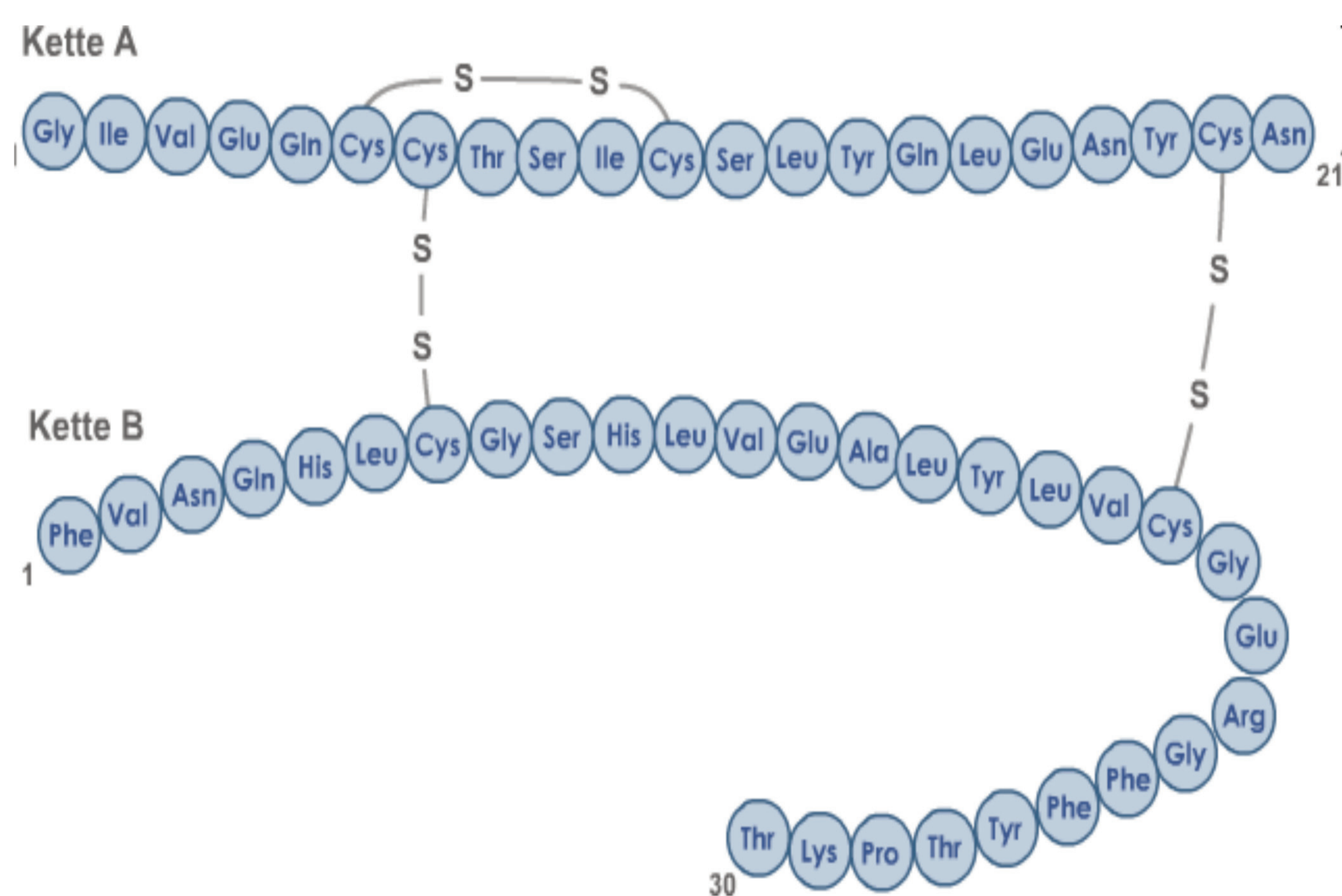
DIAB-CORE: „Diab-Core“ befasst sich mit den Ursachen und den gesundheitlichen Folgen des Typ 2 Diabetes, sowie mit seiner Verbreitung und der medizinischen Versorgung einschließlich der damit verbundenen Kosten im Gesundheitswesen. Lebensqualität und Behandlungskosten stehen weiterhin im Blickpunkt.

DECODIA: Der „DECODIA“-Verbund erforscht die Interaktion von Depression, zentralnervösen Schädigungen und kognitiven Funktionen bei Diabetes mellitus. Wesentliche Ziele des Verbundes sind:

1. Neuro-biologische Mechanismen, die Diabetes mit Depression und Alzheimer Demenz verbindet;
2. Eine Weiterentwicklung der Diagnostik;
3. Entwicklung maßgeschneiderter Interventionen.

BIOMARKERS: Der Verbund „Biomarkers“ hat sich zur Aufgabe gestellt, mittels Metabolomics-Untersuchungen und Biomarkern frühzeitig das Risiko eines Menschen abzuschätzen, einen Typ 2 Diabetes zu entwickeln. Risikophänotypen ermöglichen eine individuelle Interventions- und Therapieformen.

FPD: Der Verbund „Future Pediatric Diabetes“ untersucht die Entstehung von Diabetes im Kindes- und Erwachsenenalter und dessen Versorgung, sowie den Wechsel vom Kinderdiabetologen bis hin zum Diabetologen beim Erwachsenen.



AKROBAT: Fernziel des Verbundes „AKROBAT“ ist es, die Neubildung und Regeneration von Betazellen zu erforschen, z.B. durch die Regulierung der β -Zellen Proliferation durch PTB1 und ICA512; die Erforschung der β -1-Integrin Signalgebung; durch Generierung und den Schutz der Beta-Zellen durch p8 und Knochenmark-Stammzellen; und die Generierung von funktionalen Insulinproduzierenden Zellen aus embryonalen Stammzellen.